

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 41: Werkstoff Holz

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holz 21 Projekte willkommen

Seit Jahren wächst im Schweizer Wald mehr Holz nach, als genutzt wird. In der Schweiz besteht ein beträchtlicher Bedarf nach zusätzlicher Holznutzung. Unser Holzvorrat pro Hektare ist der grösste Europas. Mit dem Förderprogramm Holz 21 des Bundes soll bis in fünf Jahren die Jahresnutzung von heute durchschnittlich 4,74 Millionen Kubikmetern um eine Million erhöht werden.

(cvb) Das Förderprogramm Holz 21 ist in thematische Bereiche gegliedert. Bei den Ressourcen soll die gegenseitige Abstimmung von Holzproduktion, Holzverarbeitung und Holzabsatz optimiert werden. Im Vordergrund stehen die intensivere Nutzung von Starkholz und die Förderung entsprechender Produkte. Zudem wird eine erhöhte Leistungsfähigkeit und verbesserte Marktorientierung der Unternehmen der Wald- und Holzwirtschaft angepeilt. Auch sollen verbesserte Rahmenbedingungen für Holz Innovationen fördern, so etwa im Bereich des mehrgeschossigen Holzbaus. Das Image von Holz lässt sich letztlich auch durch gezielte Kommunikation festigen.

Wie ist Holz 21 organisiert?

Das Förderprogramm Holz 21 ist ein Gemeinschaftswerk von Bund, Holzwirtschaft, Hochschulen und Umweltverbänden und wird durch das BUWAL (Eidg. Forstdirektion) finanziert. Die strategische und politische Führung des Programms liegt bei einem Steueraussschuss. Für die Umsetzung ist die Programmleitung verantwortlich: Christoph Starck, Zürich (starck@holz21.ch), Markus Mooser, Le Mont-sur-Lausanne (mooser@holz21.ch), Peter Stampfli, Bern (stampfli@holz21.ch), Matthias von Bergen, Bern (info@holz21.ch). Die Programmleitung steht Interessierten auch für informelle Kontakte zur Verfügung.

Mögliche Projektträger

Das Programm Holz 21 richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen. So an Partnerschaften von Betrieben und Unternehmen der Wald- und Holzwirtschaft oder von Betrieben und Unternehmen aus den Bereichen Holzverarbeitung, welche mit Partnern aus Planung und

Architektur sowie aus anderen, den Holzabsatz unterstützenden Wirtschaftssektoren zusammenarbeiten. Angesprochen sind auch Partnerschaften von Investoren und Bauherren, öffentliche Körperschaften, Verbände sowie Hoch- und Berufsschulen.

Das Programm richtet sich demnach nicht an einzelne Unternehmen, sondern an Netzwerke von Betrieben, Unternehmen und Organisationen. Dabei wird eine längerfristige Perspektive angestrebt. Holz 21 legt schliesslich besonderes Gewicht auf Partnerschaften innerhalb der Produktionskette Holz und über diese hinaus bis zum Endverbraucher. Hingegen sind private Bauherren von Eigenheimen sowie Einzelbetriebe, die keine Projektpartnerschaft eingehen, von Förderbeiträgen ausgeschlossen.

Gesuche einreichen

Wer Ideen oder Konzepte hat, die massgeblich zu den Zielen des Programms Holz 21 beitragen, nimmt mit der Programmleitung Kontakt auf und reicht eine Projektskizze ein. Die Programmleitung bietet Unterstützung für das Ausarbeiten von Projektskizzen bis zu einem detaillierten Projektantrag. Über die Projektanträge entscheidet der Steueraussschuss Holz 21. Projektskizzen können somit laufend eingereicht werden. Nicht die Schnellsten (früher Eingabetermin), sondern die qualitativ Besten (innovative und marktwirksame Projekte) haben die besten Chancen, eine finanzielle Unterstützung durch das Programm Holz 21 zu erhalten. Ideen geniessen im Rahmen des Förderprogramms Holz 21 selbstverständlich Schutz und werden gegenüber Dritten vertraulich behandelt. Ein Manual, das korrekte Eingaben ermöglicht, kann bei der Programmleitung bezogen werden.

DAS FÖRDERPROGRAMM HOLZ 21

Holz 21 ist auf zehn Jahre hin angelegt. Es startet im Frühjahr 2001. Für die 1. Etappe bis 2003 stehen dafür Beiträge des Bundes von jährlich fünf Millionen Franken zur Verfügung. Alle drei Jahre wird durch das Parlament neu entschieden, wie und mit welchen Schwerpunkten Holz 21 fortgesetzt werden soll. Die strategische und politische Führung von Holz 21 liegt beim Steueraussschuss, in dem die folgenden Organisationen mitwirken:

BUWAL / Eidg. Forstdirektion
Lignum, Schweizerische Holzwirtschaftskonferenz
Kantonsoberrösterkonferenz
SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
ETH Zürich, EPF Lausanne, SH Holz Biel
Bundesamt für Bauten und Logistik
WWF Schweiz

PROGRAMMLEITUNG

Geschäftsstelle Holz 21, Marktgasse 55, Postfach, 3000 Bern 7
Telefon 031 326 76 79, info@holz21.ch

Holzplattenbau



Zahlreiche zeitgenössische Bauten zeugen vom steigenden Interesse der Architekten und Bauherren am Umgang mit dem Hightech-Werkstoff Holz. Besonderes Augenmerk wird dabei dem Schicht-

aufbau der Fassaden geschenkt. Holzwerkstoffe werden ganz selbstverständlich auch für grosse Bauten wie Mehrfamilienhäuser, Schulhäuser, Turnhallen, Feuerwehrdepots oder ganze Industriekomplexe eingesetzt. Fassadenverkleidungen aus Holzplatten sind heute nicht nur vollwertig akzeptiert, sie gelten nachgerade als «Muss» für jeden fortschrittlichen und imagebewussten Architekten. Aus der zunehmenden Anwendung von Holzplatten an Fassaden ist der Begriff «Holzplattenbau» abgeleitet.

Das Buch «Holzplattenbau» vermittelt den technisch korrekten Umgang mit Holzplatten. Es enthält eine Bautendokumentation mit rund dreissig vorbildlichen Objekten, vorgestellt mit Farbfotos und zahlreichen aussagekräftigen, einheitlich und massstäblich gezeichneten Plänen und Schnittdarstellungen. Ausserdem vermittelt die Neuerscheinung das notwendige Basiswissen über die charakteristischen Eigenschaften aller auf dem Markt angebotenen Holzwerkstoffe und bietet wertvolle Hilfeleistungen im Umgang mit den gängigen Produkten wie Faser-, Spann-, Furnier-, Holzwolle- und Schnittholzplatten. Auch die wichtigsten Voraussetzungen für schadenfreie Konstruktionen sind Thema dieses grosszügig bebilderten und übersichtlich gestalteten neuen Werks.

SIA 3100 Holzplattenbau

Christian Cerliani, Thomas Baggenstos.

1. Auflage 2000, Herausgeber Lignum, Zürich.

208 Seiten, Format 25 x 24 cm, 127 Farbbilder und 81 massstäbliche Detailpläne, gebunden.

Preis: CHF 144.-

Zu beziehen bei:

sia-Auslieferung, c/o Schwabe & Co AG

Telefon: 061 467 85 74, Fax 061 467 85 76

auslieferung@schwabe.ch

1. Wahl für Brunnenstuben

Quellschächte
Entkeimungsanlagen
Reservoirs
Druckbrecher
Messschächte
Spezialbauwerke



etertub

mehr als nur Rohre

Das Unternehmen der Eternit AG
für Trink- und Abwassersysteme

Etertub AG, 8867 Niederurnen
Telefon 055 617 11 41
Fax 055 617 15 01